

erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenerburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile ober
deren Raum 10 Pf.

Sprechstunden der Redaction:
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Achtundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 257.

Dienstag den 3. November.

1885.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringersohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 10 Uhr Vormittags.

Ämtlicher Theil.

In Gemäßheit des § 25 des Reglements vom 4. September d. Jz. über die Ausführung der Wahlen zum Hause der Abgeordneten bringe ich nachstehend das Verzeichniß der Wahlmänner, welche in den Kreisen Merseburg und Querfurt für die bevorstehende Wahl der zwei Abgeordneten des VII. Wahlbezirks des Regierungsbezirks Merseburg gewählt worden sind, mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß dieses Verzeichniß auch in den Bureaus der Königlichen Landrathsämter hier und in Merseburg während der Dienststunden zur Einsicht ausliegt.
Querfurt, den 31. Oktober 1885.

Der Wahl-Commissarius,
Königliche Landrath. Freiherr von der Red.

Verzeichniß der Wahlmänner:

I. Kreis Querfurt.

Kendant Weise, Gosef.
Inspektor Benzler, Markttröblig.
Rittergutspächter Hertwig, Gosef.
Pastor Held, das.
Lieutenant von Biela, Eulau.
Pastor Müller, Markttröblig.
Inspektor Bläse, Gröfz.
Landwirth Friedrich Kugendorf I, das.
Gastwirth Eduard Wünsch, das.
Gastwirth Werner, Branderoda.
Pastor Küstermann, Gröfz.
Pastor Urndt, Branderoda.
Grubenbesitzer Nischmann, Roszbach.
Ortsrichter Berger, Leiba.
Schöppe Walther, Petzstädt.
Ammann Sperber, Roszbach.
Kammerherr von Hellborn, Bedra.
Amtssekretär Nühlemann, das.
Ortsrichter Fuchs, daselbst.
Ortsrichter Lehng, Schortau.
Maurermeister Heinicke, das.
Ortsrichter Busch, Braunsdorf.
Handelsmann Aug. Wals, Neumark.
Steuerheber Lange, Grumpa.
Gutsbesitzer Vogel, Neumark.
Ortsrichter Reinicke, Eptingen.
Inspektor Lohse, das.
Ortsrichter Hündorf, Kugendorf.
Rittergutsbesitzer Braun, Zöbiger.
Ortsrichter Lohse, Wöckerling.
Feuerfot.-Inspektor Stuybach, Mückeln.
Restaurateur Martini, das.
Obersteiger Werner, das.
Oekonom Fr. Zschiegner, das.
Zimmermeister Kaup, das.
Major von Helldorf, St. Ulrich.
Ortsrichter Biermann, Wenden.
Ortsrichter Schunke, Schmirna.
Gastwirth Weinert, Gehüfte.
Landwirth Gottlob Schunke, St. Ulrich.
Ortsrichter Cario, St. Micheln.
Ortsrichter Schunke, Dechlig.
Landwirth Louis Pfeiffer, Stöbnitz.
Landwirth Heinrich Seybide, Dechlig.
Fabrikdirektor Krüger, Stöbnitz.
Landwirth Fr. Gste, Dechlig.
Landwirth Gottbold Thiene Obergreifstädt.
Landwirth h Wilhelm Rothenberg, das.
Landwirth Christop Einz, Niederreifstädt.
Ortsrichter Heinrich, das.
Landwirth Johann Friedrich, das.
Ortsrichter Segner, Calzendorf.

Landwirth Otto Wagemann, Steigra.
Landwirth Karl Lohse, das.
Rittergutsbesitzer von Helldorf, Baumeröroda.
Landwirth Adolph Kirßen, Alberörode.
Landwirth August Wille, das.
Rittergutsbesitzer Hauje, Schnellroda.
Inspektor Rabenalt, Gleina.
Landwirth Ottomar Noack, das.
Landwirth Louis Trautmann, Schleberoda.
Landwirth Gustav Hauptner, Gleina.
Landwirth Georg Thiene, Schleberoda.
Korbmachermeister C. Schlegel sen., Freyburg.
Schuhmachermeister, Gottlob Schröder, das.
Glasernermeister C. Zeiger, das.
Kaufmann Bastan, das.
Kantor Duesl, das.
Gutsbesitzer Gottlieb Volkz, das.
Schuhmachermeister, Fr. Güttich, das.
Schuhmachermeister, Franz Schuster, das.
Rektor Herz, das.
Schornsteinfegermeister, Müller, das.
Holzhändler h. Holz Müller, das.
Brauermeister Steinfelder, das.
Rittergutsbesitzer von Biela, Zscheiplitz.
Standesbeamter Schult, Balgstädt.
Ortsrichter Walther, Müncheroda.
Amtsvorsteher von Biela, Zscheiplitz.
Mühlenbesitzer Kurbig, das.
Rittergutsbesitzer von Sperling, Balgstädt.
Klempnermeister Carl Bächler, Laucha.
Buchbindermeister Rud. Ehrhardt, das.
Bürgermeister Thiel, das.
Stellmachermeister Fr. Handrock, das.
Gutsbesitzer C. Dertel, das.
Gutsbesitzer Fr. Kämpfe, das.
Buchdruckermeister Heise, das.
Buchhalter M. Trummler, das.
Rentier A. Hartung, das.
Graf von der Schulenburg, Burgscheidungen.
Inspektor Quastbarth, das.
Major Robin, das.
Ortsrichter Boy, Kirchscheidungen.
Inspektor Rühmann, das.
Sekretair Kunze, Burgscheidungen.
Inspektor Höpfein, Birkigt.
Landwirth Hermann Sachs, Altenroda.
Pastor Dr. Meide, Thalwinkel.
Landwirth Oskar Sachs, Altenroda.
Ortsrichter Wiebecke, Großwangen.
Landwirth Carl Möbiger, das.
Inspektor Hildebrand, Nebra.
Schuhmachermeister, Franz Lorenz sen., das.
Kaufmann Krey, das.

Kaufmann C. W. Rabisch, Nebra.
Kaufmann D. Heber, das.
Major von Helldorf, das.
Gerichtsassessor Dr. Albanus, oaf.
Schiffsbaumeister C. Köllig, das.
Kaufmann Barthel, das.
Glasernermeister Fr. Webel, das.
Graf von der Schulenburg-Hesler, Wigenburg.
Ortsrichter Staude, Gölbiz.
Ortsrichter Schubert, Kleinwangen.
Pastor Gabriel, Weichenschirmbach.
Oberinspektor Köpfer, Wigenburg.
Rittergutsbesitzer von Helldorf, Zingst.
Inspektor Freitag, Reinsdorf.
Landwirth Friedrich Rothke, Wengendorf.
Mühlenbesitzer Otto Herfurth, Reinsdorf.
Landwirth Andreas Siegel, Wengendorf.
Ortsrichter Reich, Reinsdorf.
Landwirth Andreas Loh, Liebersstädt.
Landwirth Franz Julius Trautmann, Spielberg.
Landwirth Heinrich Necke, Grockstädt.
Ortsrichter Bielke, Oberschmon.
Ortsrichter Löhne, Niederschmon.
Amtsvorsteher Stopy, das.
Amtsrath Kütlich, Wendelstein.
Förster Gruhl, das.
Gastwirth Glaubke, das.
Landwirth Hermann Seume, Roszleben.
Gymnasiallehrer Dr. Hoffmann, das.
Einnnehmer G. Bresschneider, das.
Landwirth Friedrich Herbst, das.
Landwirth Otto Kühwind, das.
Landwirth Karl Frade jun., das.
Konditor Herbst, das.
Professor D. Mebe, das.
Landwirth Richard Frade, das.
Tischlermeister Carl Scheiding, Böttendorf.
Schuhmachermeister Christian Schneider, das.
Landwirth Carl Weichrodt, das.
Landwirth Gustav Seume, das.
Landwirth Carl Rasemann, das.
Ortsrichter Hausburg, Schönwerda.
Landwirth Friedrich Koch sen., das.
Pastor Cannabich, das.
Oberamtmann Mertius, das.
Ortsrichter Becker, Lodersleben.
Oekonom Franz Fischer, das.
Ortssteuerheber Bohne, das.
Lehrer Benfert, das.
Rittmeister von Kose, das.
Pastor Reichold, das.
Rentmeister Hafelich, Schloß Querfurt.
Gerichtsdienner Böhm, das.

Amtsrichter Plüter, Weidenthal.
 Inspektor Stahlshmidt, Gatterhädt.
 Ortsrichter Reinboth, das.
 Rittergutsbesitzer Rumer, das.
 Gutsbesitzer L. Ruppert, Großosterhausen.
 Gutsbesitzer Fr. Heynemann, das.
 Gutsbesitzer Fr. Herold, das.
 Landwirth Dekar Wolff, Rothenschirnbach.
 Amtsrath Lüttich, Sittchenbach.
 Pastor Dr. Klees, Großosterhausen.
 Bädermeister J. Siegel, Oberfarnstädt.
 Winzmüller G. Kubn, das.
 Maurer Ferd. Schneider, das.
 Landwirth G. Stedel, das.
 Rittergutsbesitzer D. Handt, das.
 Rittergutsbesitzer G. Handt, das.
 Pastor Bracht, Obbauhen-Joh.
 Ortsrichter Kotte, Kudenburg.
 Landwirth Eduard Röder, Obbauhen-Joh.
 Rittergutsbesitzer Lücke, das.
 Gastwirth G. Janse, Obbauhen-Petri.
 Kantor Fritsche, das.
 Ortsrichter Nelle, das.
 Landwirth Ferd. Jechse, Nemsdorf.
 Landwirth Robert Janse, das.
 Landwirth Wilh. Kleemann, das.
 Landwirth Karl Ritter, Barnstädt.
 Landwirth Friedr. Reinboth, Göhrig.
 Landwirth Karl Heinrich, Barnstädt.
 Landwirth Gottfried Lautenschläger sen., das.
 Apothekenbesitzer Neumann, Querfurt.
 Kreissecretär Winkler, das.
 Kaufmann Böning, das.
 Uhrmacher Strich, das.
 Justizrath Schmus, das.
 Kaufmann Glas, das.
 Schlossermeister Friedr. Schrader, das.
 Bädermeister Steinmege, das.
 Gutsbesitzer P. Friedrich, das.
 Brauereidirektor Köber, das.
 Kaufmann W. G. Voigt, das.
 Dekonom A. Schinke jun., das.
 Fabrikbesitzer Mejer, das.
 Kaufmann Röjer, das.
 Schuhmacher Aug. Hildebrandt, das.
 Bädermeister Aug. Höge jun., das.
 Landrath Freiber von der Red, das.
 Dekonom Franz Kämpfer, das.
 Beigeordneter Wende, das.

II. Kreis Merseburg.

Ortsrichter Sander, Großlehna.
 Gutsbesitzer Ebert, daselbst.
 Ortsrichter Lindner, Alttrantsädt.
 Pastor Schwalenberg, daselbst.
 Gutsbesitzer Gläser, daselbst.
 Rendant Winger, Altscherbig.
 Inspektor Warter, Nodelwitz.
 Gutsbesitzer Ziegler, Cursdorf.
 Rittergutsbesitzer Belg, Nodelwitz.
 Mühlenbesitzer von Goldammer, Altscherbig.
 Gutsbesitzer G. Leibner, Weudiz.
 Ortsrichter E. Mittag daselbst.
 Gutsbesitzer Jr. Mittag, daselbst.
 Gutsbesitzer L. Strauß, daselbst.
 Rittergutsbesitzer Beyling, Passendorf.
 Landwirth Alb. Schmidt, Schlettau.
 Landwirth Herm. Schmidt, daselbst.
 Landwirth Friedr. Bregel, daselbst.
 Landwirth Wilh. Hoffmann, daselbst.
 Gutsbesitzer Ad. Weise, Hölleben.
 Zimmermeister H. Jzland, daselbst.
 Gutsbesitzer Friedr. Bauer, daselbst.
 Ortsrichter Hoffmann, daselbst.
 Rentier R. Busje, daselbst.
 Landwirth Wilh. Herfurth, Ceusa.
 Ortsrichter Warmick, Blöfien.
 Landwirth Louis Fruchs, daselbst.
 Ortsrichter Ringslebe, Köpfschen.
 Superintendent Stöcke, Niederbeuna.
 Gutsbesitzer A. Dannenberg, daselbst.
 Direktor Thiele, Körbisdorf.
 Buchhalter Henze, daselbst.
 Amtsvorsteher Siegel, Frankeleben.
 Gutsbesitzer Thomas, Bennsdorf.
 Gutsbesitzer Köbelpeter, Körbisdorf.
 Ortsrichter Kunth, daselbst.
 Landwirth Karl Jand, Gröllwitz.
 Landwirth Gustav Burkhart, Köpfen.
 Landwirth Gottlieb Burkhart, Gröllwitz.
 Ziegeleibesitzer A. Wehlmann, Spergau.
 Gastwirth Giste, daselbst.
 Landwirth Ernst Hartung, daselbst.

Ortsrichter Buschendorf, Spergau.
 Gastwirth Koch, Reußberg.
 Kaufmann Glöbe, daselbst.
 Amtsvorsteher Grund, daselbst.
 Pastor Meyer, daselbst.
 Ortsrichter Voigt, Kauern.
 Pastor Becker, Leudiz.
 Seilermeister Carl Schöbel, daselbst.
 Amtmann Freitag, daselbst.
 Lehrer Felgentreu, Jöllschen.
 Landwirth Leichmann, Schwefswig.
 Landwirth G. Döbold, Euerbach.
 Gutsbesitzer Gottlieb Thranhardt, Dörstewig.
 Gutsbesitzer Friedr. Böhme, Knapendorf.
 Gutsbesitzer August Khardt, daselbst.
 Amtmann W. Heyling, Bündorf.
 Amtsrath Zimmermann, Bentendorf.
 Referendar Zimmermann, Neutirchen.
 Pastor Veltge, Deliz.
 Ortsrichter Vogel, daselbst.
 Direktor Köllig, Bentendorf.
 Ortsrichter Leichmann, daselbst.
 Landwirth Carl Gursch, Corbetha.
 Gutsbesitzer Gustav Ködel, daselbst.
 Gutsbesitzer Aug. Pfloß, daselbst.
 General Th. von Trotha, Schkopau.
 Ortsrichter Schade, Bregsch.
 Gutsbesitzer Hugo Winkler, daselbst.
 Rittergutsbesitzer Kröpsch, Wallendorf.
 Gastwirth R. Pöble, Neufchau.
 Ortsrichter Sander, Böffen.
 Mühlenbesitzer Uhlig, Neufchau.
 Buchhalter G. Schmidt, daselbst.
 Ortsrichter Günther, Oberkriegsiedt.
 Ortsrichter Weisbahn, Schabendorf.
 Gutsbesitzer G. Zuß, Kleingräfenndorf.
 Amtsvorsteher Neubarth, Wünschendorf.
 Ortsrichter Vogel, Niederlobicau.
 Pastor Hilpert, daselbst.
 Rentier J. Volze sen., daselbst.
 Landwirth Albin Schümichen, Meyhen.
 Fleischer August Franke, Gisdorf.
 Pastor Leopold, daselbst.
 Thierarzt Förster, Grepau.
 Ortsrichter Bubam, daselbst.
 Dekonom Alfred Schmidt, daselbst.
 Rittergutsbesitzer Bertram, daselbst.
 Rittergutsbesitzer Otto, Kriegsdorf.
 Gutsbesitzer Friedr. Weil, Großgöddula.
 Gutsbesitzer Ernst Verthold, Debles.
 Gutsbesitzer Ad. Wacker, Kleincorbetha.
 Müller Ed. Brode, Großgöddula.
 Pastor Diethold, Besta.
 Gutsbesitzer Carl Rige, Großgöddula.
 Landwirth Gottlob Lindner, Köden.
 Landwirth Gustav Große, Wiclig.
 Ortsrichter Vogel, Kleingöhren.
 Ortsrichter Müller, Großgöhren.
 Amtsvorsteher Vock, Kleinschorlopp.
 Gutsbesitzer Blutner, daselbst.
 Pastor Kummel, Schkeitbar.
 Ortsrichter Taubert, Zigschen.
 Ortsrichter Fiedler, Schkölen.
 Gutsbesitzer Schladebach, Großschorlopp.
 Pastor Richter, Hohenlohe.
 Gutsbesitzer Körner, Thesau.
 Gutsbesitzer Bierängel, daselbst.
 Gutsbesitzer Kolbe, Sittell.
 Graf von Hokenthal, Dölkau.
 Gutsbesitzer Salomo Vock, Göhren.
 Gutsbesitzer Carl Röcke, Zischöberg.
 Gutsbesitzer Wilh. Ziegler, Zöfchen.
 Zimmermeister Ferd. Gläc, daselbst.
 Gutsbesitzer Wilh. Hoffmann, daselbst.
 Gutsbesitzer Gursch, Schladebach.
 Landwirth Carl Martinsohn, daselbst.
 Ortsrichter Weisbuhn, Wischeräsdorf.
 Rechnungsführer Carl Peter, Kampiz.
 Ortsrichter Döbold, daselbst.
 Pastor Bornhof, Köpfschau.
 Bergwirth Müller, Dürrenberg.
 Salinenfaktor König, daselbst.
 Dr. Grosse, daselbst.
 Gutsbesitzer Carl Rapsch jun., Köpfig.
 Gutsbesitzer Carl Dammhahn, daselbst.
 Gutsbesitzer Ernst Burkhart, Köpfen.
 Mühlenbesitzer B. Ermisch, Oberthau.
 Amtmann Eichenbach, Wehmar.
 Gutsbesitzer Schurig, Rapsig.
 Gutsbesitzer Jr. Höge, Wehmar.
 Landwirth August Wagner, Schottterey.
 Gutsbesitzer Alb. Wegeleben, daselbst.
 Gutsbesitzer Rud. Wiener, daselbst.

Amtsvorsteher Hochheim, Großgräfenndorf.
 Barbierherr Wilh. Anderjohn, Großgräfenndorf.
 Gutsbesitzer Leichmann, Bahna.
 Pastor Müller, Großgräfenndorf.
 Pastor Landmann, Starfiedel.
 Gutsbesitzer Carl Niele, daselbst.
 Pastor Teudloff, Pobles.
 Stellmacher G. Kräpffmar, Muschwitz.
 Ortsrichter Pogelt, Söbessen.
 Ortsrichter Jäger, Tornau.
 Gutsbesitzer G. Fuchs, Muschwitz.
 Ortsrichter Riesch, Rodden.
 Ortsrichter Seiler, Horburg.
 Pastor Kohbe, daselbst.
 Fleischermeister E. Buchmann, Lauchstädt.
 Kaufmann A. Wunsch, daselbst.
 Kaufmann G. Jähne, daselbst.
 Dr. Wilh. Vaege, daselbst.
 Barbier Carl Ruhblant, daselbst.
 Fleischermeister Jr. Heyne, daselbst.
 Kaufmann Fr. Viebers, daselbst.
 Rentier Ferd. Lehmann, daselbst.
 Gutsbesitzer Otto Wille, Schaffstädt.
 Schuhmachermeister Carl Böhme, daselbst.
 Gutsbesitzer Herm. Stöber, daselbst.
 Rentier Job. Wilding, daselbst.
 Gutsbesitzer Hugo Hochheim, daselbst.
 Rittergutsbesitzer Herm. Weidlich, daselbst.
 Gutsbesitzer Herm. Hochheim, daselbst.
 Bürgermeister Redmer, daselbst.
 Gutsbesitzer Oswald Hochheim, daselbst.
 Landwirth Arthur Hochheim, daselbst.
 Stadtwirthbesitzer Fritz Sturz, Ripen.
 Maurermeister Saß, daselbst.
 Dekonom Hermann Heidenreuter, daselbst.
 Kaufmann Koreng, daselbst.
 Uhrmacher Lindermann, daselbst.
 Bürgermeister Große, daselbst.
 Kürschnermeister Burkhart, daselbst.
 Kürschner Bolt jun., daselbst.
 Arbeiter Carl Thalmann, daselbst.
 Gutsbesitzer Herberger, daselbst.
 Gutsbesitzer Frauenheim, daselbst.
 Diakonus Rosenthal, daselbst.
 Gutsbesitzer Tannewig, daselbst.
 Tischlermeister August Schred, Schkeudiz.
 Kunstgärtner Ernst Trömel, daselbst.
 Fleischermeister Otto Laue, daselbst.
 Kürschnermeister Carl Lippold, daselbst.
 Oberförster Rüdert, daselbst.
 Superintendent Lütke, daselbst.
 Kaufmann Otto Genthner, daselbst.
 Kaufmann L. Schwarze, daselbst.
 Kaufmann L. Wittweger, daselbst.
 Fleischermeister W. Paagsch, daselbst.
 Kaufmann A. Kuhl, daselbst.
 Kaufmann R. Riegschmann, daselbst.
 Kunstgärtner G. Böhmke, daselbst.
 Pflanzfabrikant G. Kupfa, daselbst.
 Etuisfabrikant J. Kosche, daselbst.
 Civil-Ingenieur Th. Otto, daselbst.
 Maurermeister G. Jeggner jun., das.
 Kaufmann Reichelt sen., Merseburg.
 Privatier Horn sen., daselbst.
 Kaufmann Beckolt sen., daselbst.
 Kaufmann Dürbeck, daselbst.
 Fabrikant Mayer sen., daselbst.
 Kaufmann Fritsch, daselbst.
 Professor Dr. Witte, daselbst.
 Rechtsanwalt Böfkel, daselbst.
 Kaufmann Althons Schwarz, daselbst.
 Buchbindermeister Seyffert, daselbst.
 Kaufmann G. Schulze sen., daselbst.
 Kaufmann G. Quersurth, daselbst.
 Stadtrath Kops, daselbst.
 Voghermeister Warts, daselbst.
 Fabrikant Hummel, daselbst.
 Restaurateur Schönert, daselbst.
 Regierungs-Präsident von Dieß, daselbst.
 Landes-Direktor Graf von Wisingerode, daselbst.
 Dekonom Kurth, daselbst.
 Seilermeister Trommer, daselbst.
 Büreauvorsteher Schmenger, daselbst.
 Regierungsverwaltungsbuchhalter Noth, daselbst.
 Regierungsverwaltungsbuchhalter Kunze, daselbst.
 Buchdruckermeister Leiboldt, daselbst.
 Lederfabrikant G. Wiegandt, daselbst.
 Weißwaarenhändler A. Donnerhak, daselbst.
 Weidhändler Wilh. Weder, daselbst.
 Fabrikant D. Gaudig, daselbst.
 Mühlenbesitzer Dekar Heberer, daselbst.
 Dekonom Carl Bernhardt, daselbst.
 Bädermeister R. Heyne, daselbst.

Schuhmachermeister Berneder, Merseburg.
 Vorfußvereins-Direktor Bichter, daselbst.
 Bäckermeister E. Sturig sen., daselbst.
 Kaufmann A. Schönlicht, daselbst.
 Fabrikant Fr. Birth, daselbst.
 Maurer H. Pfeiffer, daselbst.
 Kaufmann N. Buchmann, daselbst.
 Tischlermeister R. Berger, daselbst.
 Fabrikant J. Adler sen., daselbst.
 Restaurateur Roye, daselbst.

Kaufmann A. Grunow, Merseburg.
 Dekonom A. Fleischhauer jun., daselbst.
 Kantor Genrich, daselbst.
 Kaufmann L. Mühlfordt, daselbst.
 Kaufmann J. Angermann, daselbst.
 Dekonom Louis Tenschel, daselbst.
 Ziegeleibesitzer J. Hoff, daselbst.
 Kassirer Beyer, daselbst.
 Dekonom Aug. Peufkel, daselbst.
 General-Inspektor Sachs, daselbst.

Fauunternehmer Graul, Merseburg.
 Mühlenbesitzer Kürbig, daselbst.
 Brauereibesitzer W. Berger, daselbst.
 Fabrikant Wirth sen., daselbst.
 Rentier Grun, daselbst.
 Regierungs-Sekretär E. Hindfleisch, daselbst.
 Kreis-Verordnungs-Kommissar Wolf, daselbst.
 Präsident Gabler, daselbst.
 Rentier Morgenroth, daselbst.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 2. November.

Erhebungen über die Lage der Landwirtschaft.

Trotz des vor sechs Jahren gethanen Anspruchs des bekannten liberalen Politikers und Manchenfermannes, Eduard Lasker: „der Grundbesitzerstand muß zu Grunde gehen an allen den Nachtheilen, die wir ihm zufügen“ sind während der folgenden, vorzugsweise der Fundamentierung und dem verfassungsmäßigen Ausbau des Reiches gewidmeten Periode die Klagen der Landwirtschaft fast gänzlich überhört worden. Einmal war, wie schon angedeutet, das Augenmerk der öffentlichen Thätigkeit besonders darauf gewendet, wie wir uns in dem neuen Reiche politisch einzurichten hätten, dann aber liegt es in der Natur der Sache, daß bei einem so ausgedehnten, complicirten und was Bodenbeschaffenheit, Klima, Betriebsart, Größe des Besitzes betrifft, ungleichartigen Erwerbszweige, wie der Landwirtschaft, auftauchende Klagen sich nur schwer auf ihre allgemeine Gültigkeit hin prüfen lassen. Wirtschaftliche Uebelstände pflegen überhaupt viel früher von den Betroffenen empfunden, als in ihren eigentlichen Gründen erkannt zu werden. So war auch die Landwirtschaft in der Lage eines Menschen, der das Herannahen einer Krankheit in allen Gliedern spürt, der aber noch nicht weiß, wo das Uebel sitzt und zu welchem Leiden sich das Unbehagen ausbilden wird. Heute wissen wir ja, daß u. A. die überseeliche Konkurrenz sehr schwer auf der Landwirtschaft lastet, aber wie langer Zeit hat es doch bedurft, bis sie selbst von dem Irrthum, daß der Freihandel ihr zum Segen sei zurückgekommen ist!

Später als in England und Frankreich sind bei uns, auf das Drängen der nicht zuletzt in Folge des Umwohnungs der wirtschaftlichen Ansichten anders als früher zusammengelegten Volksvertretungen und der landwirtschaftlichen Vereine hin Ermittlungen über die Lage des ländlichen Grundbesitzes angestellt worden und zwar haben sie es, wenn man von der preussischen Grundverschuldungsstatistik absteht, ausschließlich mit den bäuerlichen Grundbesitzern zu thun.

Diejenigen Untersuchungen, welche sich über das ganze Reich erstrecken, sind nicht vom Staate veranlaßt und lediglich von Privatkräften ausgeführt worden. Ende des Jahres 1881 beschloß der Vorstand des Vereins für Socialpolitik, dem die hervorragendsten Vertreter der Wissenschaft und ausgezeichnete Praktiker angehören, und nach dessen Wirken der früher einflussreiche, nur noch mancherlei Congreß für Volkswirtschaft tief in den Schatten gestellt und beinahe der Vergessenheit übergeben worden ist, — jener Vorstand beschloß, durch eine größere Anzahl sach- und ortskundiger Männer der verschiedensten Berufsstellung und politischen Richtung die Lage des bäuerlichen Grundbesitzes beschreiben zu lassen. Die eingegangenen 48 Berichte aus allen Theilen Deutschlands sind in drei Bänden veröffentlicht worden. Sie lagen auch den Verhandlungen der am 6. October 1884 stattgehabten Generalversammlung des Vereins zu Grunde. Bereits im Februar desselben Jahres war der deutsche Landwirtschaftsrath an der Hand jener Berichte zu dem Schluß gekommen, „daß auf Grund der bisherigen Ermittlungen ein Nothstand des bäuerlichen Grundbesitzes in einem großen Theile von Deutschland schon zur Zeit angenommen werden könne“ und daß der Reichszanzer von neuem zu versuchen sei, jammertliche deutsche Regierungen zu veranlassen, nach einem möglichst einheitlichen System regelmäßig wiederkehrende Erhebungen über die Verschuldung, Belastung und Bewegung des ländlichen Grundbesitzes anzustellen. So wünschenswerth ein derartiges einheitliches Verfahren auch wäre, so stehen ihm doch die erheb-

lichen Schwierigkeiten in formeller, technischer und finanzieller Beziehung entgegen.

In Preußen haben bisher zwei Erhebungen stattgefunden, beide auf Veranlassung des Ministers der Landwirtschaft, nachdem anfangs des Jahres 1882 im Abgeordnetenhaus durch die Anträge der Abgeordneten Knebel und v. Huene die Mißstände ausführlich zur Sprache gekommen waren. Die eine dieser Erhebungen hatte den Charakter einer Enquete, indem die Vorstände der landwirtschaftlichen Vereine zur Beantwortung ganz bestimmter Fragen, über Höhe und Gründe der Verschuldung, das Vorkommen von Substationen und die Gütererschlagungen, aufgefordert waren; die andere war statistischer Natur und hatte die Ermittlung der Grundbuchschulden der bäuerlichen Besitzungen in 52 Amtsbezirken des preussischen Staates zum Gegenstande. Ihr gefiel sich noch eine statistische Probeerhebung über die Grundeigentumsverhältnisse in den Regierungsbezirken Danzig und Aachen zu. Das wahrscheinlich kurz nach den Wahlen zum Abgeordnetenhaus zusammen-tretende preussische Landesöconomicollegium wird sich mit weiteren Maßnahmen in dieser Richtung zu beschäftigen haben.

Das Ergebnis aller der bisher stattgehabten Ermittlungen ist, so verschiedenartig das Bild im Einzelnen sein mag, zweifellos dies, daß die Verschuldung des Grundbesitzes in den letzten 10 bis 20 Jahren beträchtlich zugenommen hat und allerseits die äußerst mißliche Lage der deutschen Landwirtschaft anerkannt werden muß.

Tages-Nachrichten.

Deutsches Reich. Der Kaiser ist am Sonnabend Abend von der Jagd in der Schorfhaide bei Schloß Hubertusstod zusammen mit dem König von Sachsen, dem Herzog von Anhalt, dem Kronprinzen und dem Prinzen Georg von Sachsen nach Berlin zurückgekehrt. Die Jagd ist eine recht ergebnisse gewesen und der Auszug dem Kaiser sehr gut bekommen. — Am Sonntag fand im Palais Familientafel statt. Abends verließen die fürstlichen Gäste Berlin wieder. — Die Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin ist bereits Sonnabend Abend nach Mecklenburg zurückgereist. — Prinz Wilhelm von Preußen war durch Unpäßlichkeit verhindert, an der Jagd theilzunehmen.

* Der Kaiser empfing am Sonntag den württembergischen Militärbevollmächtigten Grafen Zeppelin, den Gesandten von Kussow und stattete dann dem König von Sachsen im Schlosse einen Besuch ab. Um 1/4 4 Uhr erschien Graf Herbert Bismarck zum Vortrage im Palais.

* Prinz und Prinzessin Albrecht von Preußen sind von Schloß Ramenz wieder in Berlin eingetroffen und statteten dem Kaiser Besuche ab. Heute, Montag, Vormittag erfolgt die Abreise nach Braunschweig und Nachmittags 1 Uhr der feierliche Einzug in Braunschweig. Die erste Begrüßung Seitens des Regentenschafsrathes erfolgt in Helmstedt. In Braunschweig hat man es an würdigen Begrüßungsschmuck nicht fehlen lassen und ein majestätischer Fremdenandrang steht zu erwarten. Die Veröffentlichung der Ordre, durch welche der Prinz die Regierung des Herzogthums übernimmt, steht sofort zu erwarten. Der Prinz wird den Winter über in Braunschweig residiren, während die Prinzessin hauptsächlich in Hannover verbleiben wird, wenigstens so lange, wie ihr Gemahl das Kommando des 10. Armeekorps behält.

* Der Provinz Schlesien steht noch in diesem Jahre ein Besuch des Kaisers in Aussicht, da derselbe an der Hofs Jagd theilzunehmen gedenkt, die im Fürstenwalde bei Dhlau abgehalten wird.

* Das 25 jährige Regierungsjubiläum des Kaisers als König von Preußen (2. Januar 1886) wird voraussichtlich bei Hofe nicht begangen werden. Der Kaiser wird keine Depu-

tationen empfangen und auch keinerlei Geschenke entgegennehmen. Kaiser Wilhelm — so wird den Hamb. Nachr. geschrieben, liebt bekanntlich seine rein persönlichen Ovationen, und gleich wie es in Preußen nicht üblich ist, fünfundsiebenzig-jährige Beamtenjubiläum zu feiern, dürfte der Kaiser in diesem Falle, er betrachtet sich wie sein großer Vorfahr Friedrich II. als erster Diener des Staates — ein leuchtendes Beispiel wieder darbieten. Die Bevölkerung mag aus sich selbst heraus den Tag des Regierungsantrittes ihres Königs feiern und sie hat gewiß allen Grund dazu!

* Die Reise des Staatssekretärs von Bötticher zum Reichskanzler nach Friedrichsruhe hat nach der Köln. Ztg. hauptsächlich den Zweck, dem Reichskanzler über den Stand der Vorarbeiten für den Reichstag Bericht zu erstatten und Besprechungen über den Abschluß einzelner noch schwebender Angelegenheiten einzuholen. Es wird hierzu namentlich die Vorlage über den Nord-Ost-Seeanal gezählt, worüber endgiltige Entscheidung bezüglich einiger Hauptpunkte dem Fürsten Bismarck vorbehalten ist. Auch über die Reform der Rübenzuckersteuer werden Besprechungen des Reichskanzlers erwartet.

* Das Befinden des Admiraltäts-Chefs von Caprivi hat in den ersten 14 Tagen seiner Krankheit zu den ernstesten Besürchtungen Anlaß gegeben. Seit einiger Zeit ist jedoch erfreulicher Weise eine beständige Besserung des Zustandes eingetreten. Fieber ist nicht mehr vorhanden, auch die Anschwellung des rechten Beines ist geschwunden.

* Der Statthalter Fürst Hohenlohe trifft nächsten Donnerstag in Straßburg ein, wo ihm Abends ein Fackelzug dargebracht wird.

* Im bayerischen Abgeordnetenhaus ist vom Abg. von Soden ein Antrag auf Errichtung einer vom Staate zu leitenden Mobilien-Brandversicherung eingebracht worden. Das Herrenhaus nahm die Abänderung der Brandversicherung an.

* Der polnische Dichter Krasszewski, der seine Festungstrafe in Magdeburg verbüßt, ist gegen eine Caution von 20000 Mark bis zum 15. Mai n. Z. auf freien Fuß gesetzt. Er geht auf ärztlichen Rath den Winter nach San Remo.

* Die drei in Stettin gebauten chinesischen Panzerschiffe „Ting Yuen“, „Chen Yuen“ und „Chi Yuen“ sind glücklich im Bestimmungshafen Taku eingetroffen und an die chinesische Regierung übergeben.

* Der Köln. Ztg. wird aus London telegraphisch, die Königin Victoria werde niemals ihre Einwilligung zur Abjagung des Fürsten von Bulgarien geben, die Rußland betrifft.

* Auf der Missionskonferenz in Bremen hat der Vertreter des Auswärtigen Amtes in bestimmter Form erklärt, daß die Reichsregierung einer deutschen katholischen Mission in unseren Kolonien die Genehmigung nicht verweigern könne. Sie werde aber in jeder Kolonie nur eine katholische oder nur eine evangelische Mission zulassen und zwar die, welche zuerst komme.

* Das Resultat der preussischen Abgeordnetenhauswahlen liegt noch nicht ziffermäßig abgeschlossen vor, steht aber prinzipiell fest. Den beiden konservativen Parteien fehlten zur absoluten Majorität im Abgeordnetenhaus noch 32 Sitze, und diese sind von ihnen nicht erlangt worden; die Parteiverhältnisse bleiben also die bisherigen. Die Freisinnigen dürften etwa 10—12 Mandate verlieren und zwar an Nationalliberale und Freikonservative; auch diese beiden Parteien haben aber wieder Verluste und so dürften denn die Nationalliberale etwa 5—6 Sitze mehr, die Konservativen nur einige wenige mehr haben. Auch

(Fortsetzung in der Beilage.)

Zur Wahl.

Nach mehrfachen Vorbesprechungen in unserem Wahlbezirk erlauben wir uns die **Herren Wahlmänner** zu erfuchen, für die Wiederwahl unserer bisherigen, der **freiconservativen** Richtung angehörigen, Landtags- Abgeordneten

Herrn Gutsbesitzer **Eduard Neubarth** in **Wünschendorf** und **Herrn** Gutsbesitzer **Weidlich** in **Schaffstädt**,

die sich durch ihre besonnene und maßvolle Haltung bereits sechs Jahre bewährt haben, besorgt sein zu wollen und dieselben am **5. November cr. in Nauchstädt** zu wählen.

Das Wahl-Comitee des Querfurt-Merseburger Wahlkreises.
 J. N.: Zimmermann—Bensendorf. von Helldorff—St. Ulrich.

Geraer reinwollene Caschmirreste

schwarz und farbig habe einen bedeutenden Rest erhalten und empfehle dieselben einem geehrten Publikum als etwas sehr Preiswerthes.

Reinwollene und **Halblamas** zu verschiedenen Preisen, sämtliche **Futterstoffe**, **Senden** und **Taschenbarchende**, fertige **Bar-** **schendhemden**, **Leinwand** und **Bettzeug** in **Reisen**, **Shirting**, **Chiffons** u. s. w.

erner empfehle **Apoldaer Wollwaren**, als: **Tailen-** **tücher**, **Herren** und **Damenwesten**, **Kopfbawls**, **Kapotten** in großer Auswahl, **Kindermützen** von 60 Wg. an, **Unterröcke**, **Kindkleidchen**, **Täckchen** und **Tübchen**, **Unterhosen**, **Strümpfe** in allen Größen u. s. w.

Alle gangbaren Sorten Strickwolle!

Alles zu äusserst billigen Preisen!

Ww. Emilie Mader,

an der Stadtkirche 1.

Im Hause des Herrn Conditor Sperl.

G. Perz, Tischlermeister,

Breitestrasse 2. Breitestrasse 2.

empfecht sein Lager

selbstgefertigter Möbel

in allen Holzarten und stelle billigste Preise (auch Heilgablung)

Casseler St. Martins-Lotterie

zum

Besten des Ausbaues der Thürme der St. Martins-Kirche zu Cassel.

Zieung in Cassel, 1. Klasse 26. Januar 1886.

Erster Hauptgew. **100000** Mark Gold

ferner 20000 M., 15000 M., 12000 M., 2 Mal 10000 M.
 8000, 6000, 4 Mal 3000 M., 2000, 3 Mal 1000 M. usw.

Im Ganzen 10000 Gewinne mit

323000 M.

Loose 1. Klasse à 2 Mk. 50 Ptg., 11 Loose 25 Mark.

Reserve-Voll-Loose für sämtliche 4 Klassen gültig à 10 M.

f. Porto u. Liste sind 30 Pf. f. Klassenloose, 50 Pf. f. Vollloose beizu fügen.
 General-Debit **A. Fuhse**, Mülheim (Ruhr) u. deren Verkaufsstellen

Für Herren

empfehle ich sehr schöne, starke

Stiefeletten

für einen spottbilligen Preis.

Jul. Mehne.

Gummischuhe werden sehr gut repariert kleine **Nitterstraße Nr. 1.**

Auction.

Mittwoch, d. 1. d. M. Vorm. 9 1/2 Uhr versteigere ich im hiesigen **Rathskellerhofs** bezw. im **Rathskellerhofs** awangsweise:

1 Käuferfleisch, 3 Hobeibänke, 1 Damenschreibtisch, 2 Sophas, 1 Sophatisch, 1 Regulator, 1 Ausziehtisch, 1 Kleidercrank u. dergl. m.

Merseburg, den 2. November 1885.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.



Preßsteine.



Wir haben den Verkauf von Preßsteinen unseres Kohlenwerks bei Ludenau Herrn **Ed. Klaus**, Merseburg, übertragen.

Die Direction

der **Naumburger Braunkohlen-Act.-Gesellschaft**
Mann.

Ich empfehle obige **Preßsteine**, welche sich durch Festigkeit und hohen Heißkraft vortheilhaft auszeichnen in Komrs à 9000 Stück nach jeder Bahnstation, sowie in Merseburg jeden Posten ab Bahnhof und frei Stall zu billigsten Preisen.

Außerdem offerire **Briquettes**, **Böhmische Kohlen**, **Grude-Coaks**, **Steinkohlen**, **Knorpelkohlen** und **Holzkohlen** nach Gewicht, auch **Brennholz**, **Kohlenzunder** etc. billigst und bitte um gefl. Ordre.

Ed. Klaus, Merseburg.

Bum Markt.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich wieder mit einem großen Lager

Glacee-Handschuhe

anwesend bin und verkaufe zweifköpfige von 1 Mk. an, **Schnür-** **Handschuhe** 1,50 Mk., weiße Gknöpf 2,00 Mk., **Winter-** **handschuhe** in allen Größen zu Fabrikpreisen.

A. Diederich aus Magdeburg.

Stand: vor dem Hause des Herrn Bäckersstr. **Klassenbach.**

Gardinen

in **Englisch Tüll**, **Mullgardinen** mit prachtvollen Tüllanten. **Zwirngardinen** in doppel und einfach, **Bettzeug**, **Piqué**, **Bett-** **decken**, gestickte **Streifen** alles zu Fabrikpreisen.

Th. Rossner, Fabrikant aus **Auerbach i/S.**

Vortheilhafte Agentur angeboten.

Offerte sub „Agentur“ bef. **Haasenstein & Vogler**, Hannover.



Donnerstag, den 5. d. M.
 trifft ein **Transport 2 1/2**
 jährige

Dänische Pferde

ein

Theodor Weinstein, Preßsch b. Merseburg.

(Fortsetzung aus der Beilage.)

das Centrum erlangt eine kleine Verstärkung. Das wird das voranschreitende ziffermäßige Resultat sein. Besonders Interesse lenkt die Wahl in Viefefeld auf sich, wo konservativerseits Herr Stöcker aufgestellt ist. Die National-liberalen stoßen hier den Ausschlag und je nachdem sie sich zu den Freisinnigen wenden oder nicht, wird Herr Stöcker gewählt oder nicht gewählt werden. In Berlin, wo die Freisinnigen wie bekannt in allen 4 Kreisen durchgedrungen, hat sich die Zahl ihrer Wahlmänner gegen 1882 um 280 vermindert, die den konservativen und Nationalliberalen zugefallen. Die Wiederwahl der bekannten Parteiführer ist allenthalben gesichert und sehen wir daher von der Wiedergabe weiterer einzelner Resultate ab.

Oesterreich-Ungarn. In den Delegationen in Wien hat der österreichische Minister des Auswärtigen Graf Kalnoh sehr umfassende Darlegungen über die gegenwärtige politische Lage gegeben. Der Minister erhofft darin eine Wiederherstellung der Ordnung im Orient auf völlig friedlichem Wege. Von einer factischen Vereinigung Bulgariens mit Rumelien könne man nicht reden und eine solche sei auch von keiner Seite ins Auge gefaßt. Um so weniger können also andere Balkanstaaten eine Gebietsvergrößerung verlangen und die Konferenz werde sich daher nur mit der ostrumelischen Frage zu beschäftigen haben.

Frankreich. Die Königin von Dänemark ist Sonntag Morgen von Paris nach Kopenhagen zurückgekehrt. — Die Deputirtenkammer ist zum 10. November nach Paris einberufen worden. — Zum Attentat auf den Minister Freyinet kommen folgende Mittheilungen: Der Attentäter ist ein Korse Namens Mariotti. Als Grund seiner That giebt er an: Er sei im Jahre 1880 bei den Arbeiten für den Panamalanal beschäftigt gewesen. Dort sei seine Tochter durch einen Agenten der Kompagnie entehrt worden und in Folge der Gewaltthätigkeiten gestorben. Er sei deshalb verzweifelt nach Frankreich zurückgekehrt, habe hier aber vergebens gerichtliche Hilfe verlangt. In Folge dessen habe er einen Gewaltstreik verüben wollen, um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, aber den Minister nicht zu tödten beabsichtigt. Er habe deshalb den Revolver auch nur gegen den Boden und nicht gegen den Minister abgefeuert. Die Richtigkeit der Angaben Mariotti's über seine Tochter ist bestätigt. Wie verlautet, beabsichtigt der Minister, die Freilassung Mariotti's in Rücksicht auf den Tod seiner Tochter zu beantragen.

Belgien. Die Kaiserin Charlotte von Mexiko hat sich von ihrer schweren Erkrankung wieder erholt, dagegen hat sich ihr geistiger Zu-

stand verschlimmert. Die Umnachtung des Geistes ist vollständig. Die Kaiserin darf Niemand mehr sehen, als ihre ständige Umgebung. Die Gestalt der unglücklichen Fürstin ist noch immer eine anmuthige, wenn auch ihre Haare schon grau zu werden beginnen.

Spanien. In Madrid ist Admiral Topete, einer der Führer des Aufstandes von 1868 gegen Isabella, gestorben.

In der Karolinenfrage ist nichts Neues weiter zu verzeichnen, als daß es die Madrider Blätter wieder einmal mit Schimpereien versuchen, weil Deutschland an seinem guten Rechte festhält. Die Ansätze richten sich namentlich gegen Fürst Bismarck persönlich. Die Spanier erreichen aber damit nichts Anderes, als daß sie sich noch lächerlicher machen.

Orient. Der Rhedive Tewfik hat am Sonnabend den englischen Spezialgesandten Wolff in Audienz empfangen und sich in dieser mit dem Uebereinkommen zwischen England und der Türkei wegen Aegypten einverstanden erklärt. Was soll er auch weiter machen? — Aus dem Sudan kommen bedrohliche Nachrichten: 30000 Araber sind bei Abuhamed versammelt, um gegen Korosko (in Ober-Aegypten) zu marchieren. Ein zweites Rebellenheer rückt längs des Nil gegen Assafch vor. Die ägyptische Regierung schlägt vor, Dongola wieder zu besetzen, während die britischen Militärbehörden den Rückzug nach Wady-Halsa für rathlich erachten, falls nicht ansehnliche Verstärkungen nachgeschickt werden.

Von der Balkanhalbinsel. Der offizielle Zusammentritt der Botjchasterkonferenz soll jetzt erfolgen, Rußland drängt sehr dazu und die offiziellen Journale heben wieder hervor: „Die Wiederherstellung des früheren Zustandes in Rumelien sei um so nothwendiger, als Fürst Alexander sein Versprechen nicht gehalten habe und durch seine Handlungen bezwecke, die Vereinigung von Bulgarien und Rumelien dauernd zu machen.“ Die russische Wuth gegen den Fürsten Alexander ist jetzt so groß, weil dieser sich gar nicht um Petersburg bekümmert. — Ein interessanter Herr ist der bulgarische Ministerpräsident Karawelow, der während der bisherigen Streitereien nicht unbedeutende Fähigkeiten gezeigt hat. Herr Karawelow ist kein Hofmann und Diplomat oder Frackmensch, sondern ein einfacher Bulgare und im gewöhnlichen Leben Volksschullehrer. Es ist schon dagewesen, daß er nach seinem Ministerpräsidententhum ruhig wieder sich seinem Lehrerberuf gewidmet hat, und würde er jetzt von seinem Amte entfernt, so müßte er das abermals thun, denn Vermögen besitzt er nicht, von dessen Zinsen er leben könnte. Früher ein entschiedener Gegner Fürst Alexanders, ist er jetzt

diesem sehr ergeben und kämpft namentlich gegen die russischen Herrschergelüste.

Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

** Nach einem Specialerlaß des Ministers des Innern, vom 5. August d. J., darf eine Frau nicht aus dem Fonds zu Pensionen und Unterstützungen für Beamten-Witwen und Waisen u. unterstützt werden, wenn dieselbe als geschiedene Ehefrau nicht die Wittve ihres später verstorbenen Ehemannes und daher auch nicht Beamtenswitwe ist.

* Der Kraft-Turner Bohlrig, welcher auch in Merseburg seine Leistungen auf dem Gebiete physischer Kraftentwicklung alles bisher Dagewesene übertraf, ist in Hamburg am Gelenk-Rheumatismus schwer erkrankt und geht jetzt an Krüden.

— Zur Vertilgung der Ratten wird von einem Landwirth ein neues, bewährtes Verfahren mitgetheilt. Derselbe hat alles Mögliche: Fallen, Gift, Weerswielen u. s. w. versucht, um dieselben in Scheunen und Ställen los zu werden, aber im Ganzen ohne wesentlichen Erfolg. Er hat auch, wie man ihm gerathen, Theer in die Löcher gegossen, doch haben die Ratten darauf nur immer neue Löcher gegraben. Erst als er eine lebendig in der Falle gefangen und dies mit Ausnahme des Kopfes ganz mit Theer beschmierig Theer wieder in die Löcher laufen ließ, entschlossen sich endlich sämtliche Ratten auszuziehen und sind seit sechs Jahren auch nicht wiedergekehrt.

Schkeuditz. Am Donnerstag Vormittag wurde zwischen Wehlitz und Rübzen auf einer Wieje bewußtlos liegend der Handelsmann Friedrich Wilhelm Glöckner von hier polizeilich aufgehoben und seinen Angehörigen per Wagen zugeführt. Der Bedauernwerthe soll auf der Wieje mehrere Stunden hülfslos gelegen haben und ist noch an demselben Abend gestorben.

Schkeuditz, 29. October. Vergangene Nacht verunglückte in der hiesigen Stadtmühle der Knappe Sonnenberger dadurch, daß er durch irgend einen Umstand beim Anziehen einer Schraube in das im Gange befindliche Triebwerk kam, was ihm Kopf und Arme zermalnte und dann todt wieder herauswarf. Derselbe hinterläßt nur seine Frau.

Halle, 28. October. Mit Ende dieses Monats läßt die Frist ab, bis zu welcher Offerten, betreffend die Uebernahme der Direction unseres neuen Stadttheaters, beim Magistrat eingegangen sein müssen. Es kann nun mit Freuden constatirt werden, daß sich bis jetzt eine große Anzahl Direktoren, worunter diejenigen hochangesehener Theater zur Uebernahme gemeldet haben. — Von dem Billardprofessor Herrn Robert wur-

Die Schuldigen.

Kriminalnovelle von D. Bach.

32.]

Sie bog sich dicht an sein Ohr und flüsterte ihm ein paar Worte zu, bei denen er hoch aufhorchte, während ein freudiges, befriedigtes Lächeln über sein Antlitz flog.

„Gut also,“ bemerkte er lebhaft, „wir drei sind einig. Ich müßte meinen alten lieben Anton nicht kennen, wenn er nicht endlich auch zu unserer Fahne schwören sollte; wenn ihm das Andenken an frühere, schöne Zeiten, an unsere ehrwürdigen, auf ihren ehrliehen und geachteten Namen so stolzen Eltern nicht heiliger und werther wäre, als der Flitterstaat, den man ihm umhängen will und der einen geschätzten, angesehenen Mann zum Thoren, zu einem eitlen Narren stempeln würde. Die Kappe paßt nicht für ihn und wenn die Frau Baronin auch die Schellen bereit hat, so hoffe ich doch, daß er genug moralische Kraft und Muth haben wird, um sie weit von sich zu werfen. Auf mich und meine Hilfe kannst Du bauen, Rätthchen,“ fügte er hinzu, das Mädchen herzlich küßend.

Es war während der Unterhaltung spät und dunkel gemorden; sie hatten es kaum bemerkt; jetzt aber fiel es schwer auf Rätthchens Seele, daß man sie oben vermissen könne und Hermance ihrer vielleicht bedürfe. Sie warf dem alten Herrn

noch eine Kußhand zu, noch einmal wisperte sie: „Allo zu Schutz und Trutz,“ dann war sie draußen in dem Glasgange, der zum Vorderhause führte, in der Dunkelheit verschwunden, und Herr Wilhelm fühlte sich merklich beruhigt; er zog den Feiertagsrock wieder aus, da es zu einer eingehenden Unterredung mit dem Bruder zu spät geworden war.

„Morgen ist auch noch ein Tag,“ sagte er sich tröstend, indem er die ausgegangene Pfeife wieder ansteckte und einen kräftigen Zug daraus that, „wenn die Kinder eins mit mir sind, dann kann es nicht schlimm werden; an Doktor Vaumann haben wir einen guten Allirten, auch in Betreff Edgar's,“ setzte er wehmüthig hinzu, „denn wenn er an ihm zweifelte, würde er Rätthchen nicht heirathen wollen.“

9.

Der alte Graf Herfeld hatte die Stadt wieder verlassen, ihm war der Aufenthalt in der Residenz verleidet, obgleich man sowohl von Seiten der fürstlichen Familie, wie der ganzen Adels-gesellschaft Alles aufgeboten hatte, um ihn den schweren Verlust, der ihn betroffen, weniger fühlbar zu machen. Man konnte es aber trotzdem und alledem nicht umgehen, daß dem alten, niederbeugten Vater auch so manches nicht gute Gerücht über den Verstorbenen zu Ohren kam.

Beim Erlassen des Steckbriefes gegen den muthmaßlichen Mörder war ja Alles wieder ausge-wählt worden und die Empfindungen des Vaters kamen in heftigen Widerstreit mit denen des gerecht urtheilenden Menschen.

Graf Herfeld hatte nie sehr mit dem Sohne sympathisirt; er faante genau die großen Fehler und Schwächen des jungen, übermüthigen und charakterlosen Mannes, der nur der einen Parole „Lebensgenuß“ gefolgt war, unbekümmert um die daraus entspringenden Folgen für sich und Andere.

Die beiden Männer hatten oft deshalb in Streit gelegen und der Wisthon, der zwischen ihnen erklangen, war noch nicht ausgetönt, als die unbarmherzige Parge den Lebensaufgeben so plötzlich zerschneiden hatte. Der erste Schmerz des alten Herrn war daher um so gewaltiger, allein der Aufenthalt in der Residenz, in der Bodo gelebt, hatte ihn insofern gemildert als sich der Vater sagen müßte, daß doch wohl nie und nimmer ein herzliches Einverständnis zwischen ihm und Bodo hätte eintreten können, daß er im Grunde den Sohn schon verloren hatte, als er noch gelebt und die bösen Gemohnheiten, die ungezügelten Leidenschaften ihn so möglich noch in Verhältnisse gezwängt, — Situationen herbeigeführt hätten, — die schlimmer als der Tod, — die unvermeidliche Folge des Lebens — gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

den im „Café David“ in den letzten Tagen wiederum einige bedeutende Serien gemacht, darunter solche von 207, 182, 153, 132, 124, 114, 110, 107, 101, 111, 106, 134, 103 und 109 Points.

Quersfurt. Beim Auflösen eines Knotens mittelst einer Gabel hatte die jugendliche Tochter des Schuhmachers Sebastian aus Pörsch das Unglück, sich dieselbe gegen das Auge zu stoßen und hierdurch das edle Glied derartig zu verletzen, daß man das bedauernswürdige Kind in die Hallische Augenklinik überführen mußte.

Magdeburg. Nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen findet die Lezlinger Hofjagd am 13. und 14. November cr. statt.

† Zu der Dienstadt-Nacht ist in unmittelbarer Nähe des Ortes Sachsenburg bei Helbrungen ein Mord verübt worden. Am Dienstag früh fand man in nächster Nähe der königl. Domäne Sachsenburg den Leichnam eines bis jetzt noch unbekanntes Mannes mit zerstücktem Schädel in seinem Blute und halb entblößt vor. Wie die S.-Ztg. berichtet, hatte der Mörder sein Opfer sogar der Weinfleider und Stiefeln beraubt. Man will in dem Ermordeten einen Handelsmann aus Weissenfee erkennen, welcher auf dem Markte zu Oldisleben tags vorher einige Kühe verkauft haben soll.

Vermischtes.

* Eine Anekdote vom Prinzen von Wales. Ein dem Prinzen befreundeter Kammerherr schloß mit dessen Kammerdiener in der prinzipalen Garderobe. Als er glaubte, daß der Prinz eingeschlafen wäre, sagte er zu dem Kammerdiener, um ihn auf die Probe zu stellen, Folgendes: „Gibst Du nicht, daß der Prinz der undankbarste Mensch auf der Erde ist?“ Dieser stammelte halb im Schlaf: „Was sagten Sie?“ Der Prinz, dessen Schlafzimmer an die Garderobe anstieß, rief: „Er sagt, ich sei der undankbarste Mann auf der Erde!“ — „Schlafen Sie doch, Hoheit“, rief schnell gefaßt der Kammerherr zurück, „wir haben uns noch andere Dinge von Ihnen zu erzählen.“ — „Oh, bitte, lassen Sie sich nicht führen“, entgegnete der Prinz, „vielleicht bewirkt Ihre Erzählung das, was ich vermisse, — den Schlaf.“

* Auch ein Subiläum. Ein Mörder empfängt den ersten Besuch eines berühmten Advocaten, der seine Vertheidigung übernommen hat. Beide mustern einander erkannt. Der Mörder: Wirklich, ich irre mich nicht, Sie sind es, der mich schon vor 25 Jahren einmal vertheidigt hat! — Der Advokat: Allerdings! Was für ein merkwürdiger Zufall! Sie waren mein erster Klient. Ich glaube, es handelte sich um eine Tathenuehr. Ich debütierte mit Ihnen. — Der Mörder: Ich mit Ihnen ebenfalls. Oh, wir haben inzwischen Carrière gemacht!

* Der Rabaver des Löwen der im Berliner Zoologischen Garten verendete, ist am Montag durch den Direktor des Gartens, Herrn

Dr. M. Schmidt, sezirt worden. Die Section ergab, daß der Löwe, wie auch schon aus den Erscheinungen bei Lebzeiten ersichtlich war, einem Lungenleiden erlegen ist. Nach dem geringen noch vorhandenen Rest der Lunge zu urtheilen, muß es als geradezu erstaunlich bezeichnet werden, daß das Thier so lange mit diesem Rest hat leben können, umso mehr, da auch die verschiedenen anderen inneren Organe sich in einem krankhaften Zustand befanden. Die Lunge ist der königlichen Thierarzneischule als pathologisches Präparat übergeben worden. Ein Berichterstattung will übrigens wissen, Direktor Dr. Schmidt beabsichtige, den todtten Löwen mit Wickersheimer'scher Flüssigkeit präpariren und sodann in der Mitte des Raubthierhauses, von Palmen umgeben, aufstellen zu lassen. Der prächtige Wästenkönig war, beiläufig bemerkt, ein geborener Berliner und hat sein ganzes Leben im Zoologischen Garten zugebracht; er ist aus dem Raubthierhaus gar nicht herausgenommen und nur zwei Mal in andere Käfige einquartiert worden.

* Der geistige Leib des Menschen. Wir bitten unsere Leser bei der Lectüre des nachfolgenden völlig ernst zu bleiben, denn es handelt sich um eine Entdeckung, die geeignet ist, unsere ganze moderne Wissenschaft umzuwandeln. Die Entdeckung ist selbstverständlich in America gemacht und zwar in Nebraska und im August d. J. wo es just sehr heiß war. Am 24. August sah ein „frommer Christ und Spiritualist“, Mr. Holland mit Hilfe eines von ihm erfundenen Mikroskops von großer Ausdehnung aus dem Körper eines sterbenden jungen Mannes eine „geistige“ (?) Figur, die aus der feinsten bisher unsichtbaren Materie gebildet war, emporfleigen. Mr. Holland hat durchaus keinen Grund zu glauben, daß er lügt, ebenfalls nicht, daß er getäuscht worden ist. . . . er hat also mit leblichen Augen die Seele eines Verstorbenen gesehen. Wir entnehmen diese Notiz den „Neuen spirituellen Blättern“, welche in Leipzig von Cyriax herausgegeben werden. Von einem besonderen Geruch hat Mr. Holland, wie wir dem Seelenapostel Herrn Professor Zäger bemerken wollen, nichts wahrgenommen, aber das wird wohl daran liegen, daß Mr. Holland bis jetzt noch kein Geruchsmikroskop zur Verfügung hat. Es wird wahrlich Zeit, daß wir von der langweiligen jogenannten exacten Wissenschaft endlich emancipiren und willig die Offenbarungen entgegennehmen, welche uns Herr Cyriax aus America mittheilt, denn wenn es einem gewöhnlichen Herrn Holland gelingt, optische Instrumente zu construiren, durch welche man „Seele“ und „Geist“ sehen kann, dann taugen doch sicherlich die groben Instrumente, welche mit so viel Opfern in den hervorragendsten optischen Instituten unter Leitung von Fachmännern construirt werden, gar nichts, und die Wissenschaft kann — einpaden.

* Zeitgemäß. „Herr Richter, wenn ich gewußt hätte, daß die Ehecheidung so viel

Schwierigkeiten macht, hätte ich lieber gar nicht geheiratet.“

* Passend's Versteck. Karl zu seinen Geschwistern: Nun wollen wir Verstecken spielen. Aber das sage ich Euch, der Tante auf die Tournaire klettern, gilt nicht!

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Beerdigt: den 31. October die Ehefrau des Handarbeiters Bötschel.

Stadt. Gestuft: Agnes Margaretha, T. des Schirmfabrikanten Müller; Marie Elisabeth, T. des Uhrmachers Nitz; Minna Louise, T. des Vogelherrn Schubert; Gertrud Frieda, T. des Cigarrenhändlers Hoffmann; Hermann Paul, S. des Tischlers Andres; Clara Selma, T. des Bruders Pöjler; Anna Minna, T. des Maurers Kammer; Alfred Arthur Max, ein unehel. Sohn.

Gestuft: Der Schuhmacher F. A. Böhmich hier mit Frau J. A. B. geb. Wülfle.

Beerigt: den 29. October. Der jüngste Sohn des Bergbauers Petrus; den 2. November. Der Kaufmann Klingebiel.

Stadtkirche: Donnerstag, abends 7 Uhr Missionsskizze. Herr Diat. Westhoff.

Neumarkt. Gestuft: Martha Anna, Tochter des Handarbeiters Gebhardt; Hedwig Clara, T. des Bauers Dürrig; ein unehel. Sohn.

Beerigt: Der einzige Sohn des Sattlers Werner.

Altenburg. Gestuft: August Julius Siegfried, Sohn des Economie Commissar Grafenfeld. Karl August, Sohn des former Wittler.

Beerigt: Die Ehefrau des Kaufmann Michael. Die hinterlassene Wittwe des Zimmermann Lenz. Die hinterlassene Wittwe des Schneidermeister Diet.

Repertoire-Entwurf der Leipziger Theater.

Reines Theater: Dienstag: Medea. Mittwoch: Tobstags Wendelsohns Bartholbys: Zum 1. Male: Antigone von Sophocles. Lust von Wendelsohn Bartholbys. Anfang 7 Uhr. Donnerstag: Sagemanns Todter. Freitag: afferräger. — Wiener Walzer. Sonnabend: Zum 1. Male wieder: Antigone.

Altes Theater: Dienstag: Kyris. P. Prig. Mittwoch: Sie weiß etwas. Donnerstag: Zum 74. Male. Der Trompeter von Säckingen. Freitag: 7. Claffier-Borstellung, zu haben Preisen. Donna Diana. Sonnabend: Sie weiß etwas!

Handel und Verkehr.

Halle, 31. October. Preise mit Ausschluß der Matlergebühr per 1000 Rilo Netto. Weizen 1000 Rilo mittl. 135—140 M., besser bis 162 M., f. märt bis — M. Roggen 1000 Rilo 140 M. bis 148 M., — Gerste, 1000 Rilo frutter 120—135 M., Landgerste 142—150 M., feine Cbevaliergerste 154—162 M., — Pafer 1000 Rilo alter über Notig netto 140—147 M., — Raps (Schrotstroch), — M. — Victoria-Erbfen 1000 Rilo 150—160 M., Kimmel ercl. Sad per 100 Rilo netto 88—90 M., — Stärke incl. Faß po. 100 Rilo netto 33,50 M.

Ermittelte Preise des Großhandels p. 100 Rilo Netto. Vinsen, — Wöhlen, Lupinen, Kleesaten ohne Angebot. — Mohr grau — M., blau — M. Futterernte: Futterernte 14 M., — Roggenstiele 10,50 M. Weizenhaalen 8—8,25 M., Weizenrieckelie 8,75—9,25 M. Malkeime hell 9,50—10, — dunkle 8,50—9 M. Dalken 12—12,50 M. beghit. — Malz 25,50—27, — M., Hüßel 45,50 M., — Solari 0,825/30. 14,75—15 M., — Spiritus 10000 Liter Procent still, Kartoffel 39, — M., Rübenspiritus 38,25 M.

Magdeburg, 31. October. Land-Weizen 157—161 M. Weiß-Weizen — M., glatter engl. Weizen 144—150 M., Raub-Weizen 137—145 M., Roggen 135—142 M. Cbevalier-Gerste 145—162 M., Land-Gerste 134—140 M., Pafer 130—147 M. per 1000 Rilo. Kartoffelpie. pro 10,000 Literprocente loco ohne Faß 37,80—38,30 M.

Insertaten-Teil.

3 Ltr. ff. Jamaica Rum
für M. 5,50 versendet franco incl gegen Nachnahme
F. L. F. Schneider, Dessau.

ff. bair. Naturbutter
mit Margarinbutter gemischt à 1 Pfd. Stck. 65 Pfg.

Prima Hamburger Schweineschmalz
à Pfd. 50 Pfg., empfiehlt
J. F. Beerholdt, Nachf.

Palmenzweige
in allen Größen empfiehlt
E. Richter.

Hochstämmige Rosen
verkauft, wegen Raumangel, sehr billig
Lehrer Zahn in Lössen.

Althee-Bonbon
täglich frisch empfiehlt
Fr. Schreiber's Conditorei.

Von meinen beliebten Greizer Caschemir zu einzelnen Kleidern in allen Farben, Solar's u. f. w. sowie schwarze Caschmir-Tücher, Shawls und dop. Shawls versendet Muster auf Wunsch
Christ. Röder, Greiz.

Mosen! Mosen!
Hochstämme in großer Auswahl und vorzüglichen Sorten empfiehlt
E. Richter.

Kies, Sand, Lehm
können bei mir abgefahren werden
Th. Groke.

Verein zur Förderung kirchlichen Lebens in der Gemeinde St. Margim.

Dienstag den 8. Novbr. cr. Abends 8 Uhr im Herzog Christian. Vortrag des Herrn Lehrer Schmelzer über das Thema: „Friedrich II. und Friedrich Wilhelm II. in ihrer Stellung zu Religion und Kirche.“

Im zahlreichen Besuch der Vereinsmitglieder wird gebeten. Gäste sind willkommen.

Der Vorsitzende.
A. John.

Suche Stube, Kammer, Küche zum 1. Januar. Offerten unter W. R. 100 in die Kreisblatt-Expedition.

Ein gut möbirtes Zimmer mit Kabinet wird zu mietzen gesucht. Offerten unter 100 an die Kreisblatt-Expedition.

Eine freundlich möbirtete Stube und Kammer zu vermietzen

Georgstrasse 4.
Ein ordentliches kräftiges Kindermädchen wird gesucht
Markt 7.

Eine Pferdebedeck gefunden auf der Straße bei Mitau abgehoben bei Krebs in Bündorf 16.

Familien-Nachrichten.
Vermählungs-Anzeige.
Friedrich Fulde, Bäckermeister, Marie Fulde geb. Schäfer. Eisleben, den 31. Oct 1885.

Dank.
Herlichen Dank den lieben Freunden und Bekannten für die reichen Blumenpenden und ihre innige Theilnahme bei unserm so schweren Verlust. Die tieftrauernde Familie Klingebiel.